

08

Willy Beyer

DIE SIEBEN GEMEINDEN IN LONDON

Eine Beschreibung der Londoner Kirchen, 1930



HISTORICAL DOCUMENTS

by Peter Sgotzai

WILLY BEYER

DIE SIEBEN GEMEINDEN IN LONDON

EINE BESCHREIBUNG
DER LONDONER KIRCHEN
1930

© church documents
beerfelden Oktober 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

Peter Sgotzai . Am Kirchberg 24 . 64743 Beefelden

VORWORT

Die vorliegende Abhandlung will den Gemeindegliedern deutscher Zunge einen Begriff vermitteln von der Schönheit und Größe, wie sie die meisten unserer Londoner Kirchen zeigen. Als Ausdrucksmittel hierfür sind an erster Stelle die Bildbeilagen gedacht; der knapp skizzierte Text soll lediglich als Umrahmung der Bilder dienen.

Es lag nicht in der Absicht des Verfassers, eine geschichtliche Studie über die Sieben Gemeinden zu schreiben. Deren Entstehung und Ausgestaltung ist in dem Buche: „Der Aufbau der Kirche Christi“ von Dr. E. A. Roßteuscher ausführlich geschildert.

Die beiden Londoner Horngemeinden sind nur der Vollständigkeit wegen kurz gestreift worden. Da sie einerseits den übrigen Londoner Gemeinden nicht gleichzustellen sind, andererseits ihre Kirchengebäude keine überragende Bedeutung haben, ist auf Abbildungen verzichtet worden.

Hamburg, im Oktober 1930

Willy Beyer

EINLEITUNG

London, das Herz Zions, wie es in Worten der Weissagung bezeichnet wurde, stellt in seinen Sieben Gemeinden das Sinnbild der Einheit der Kirche dar.

Die Vollzahl der Gemeinden wurde im Jahre 1835 erreicht, jede mit einem Engel an der Spitze.

Der Zentralgemeinde sind nicht wie anderswo die übrigen Gemeinden unterstellt, sondern jede für sich bildet einen eigenen Gemeindeverband (Diözese) unter einem eingeführten Engel. In jeder dieser Gemeinden hängen daher die sieben Lampen im Heiligtum.

Zwei der Sieben Gemeinden haben je eine Horngemeinde aus sich heraus geboren, nämlich die Zentralgemeinde und die zu Islington.

Die letzte unter den Sieben Gemeinden, „Westminster“, ist im Jahre 1922 infolge Dienermangels aufgelöst worden.

Es gibt zur Zeit in London folgende Gemeinden:

1. Zentralkirche mit Horngemeinde zu Kentisch Town;

2. Bishopsgate;
3. Southwark;
4. Chelsea;
5. Islington mit Horngemeinde zu Wood Green;
6. Paddington.

DIE ZENTRALKIRCHE



in Gordon Square (West-Zentrum) gelegen, wurde 1850/53 im gotischen Stil nach Plänen der Architekten R. Brandon und Ritchie erbaut. Sie imponiert äußerlich, wie im Innern, durch ihre gewaltigen Ausmaße und ist als größtes und schönstes kirchliches Bauwerk der von Aposteln auferbauten Gemeinden anzusprechen.

Die Kirche ist im Innern 60 Meter, einschl. der „Englischen Kapelle“ 68 Meter lang, 27 Meter im Querschiff breit und 27 Meter hoch. Feste Sitzplätze sind 1500 vorhanden, doch können nötigenfalls 2500



Personen Platz finden. Der Turm ist nicht vollendet worden; er erscheint als Stumpf von 32 Meter Höhe über der Vierung. Die gewaltigen vier Säulen, die den künftigen, über 100 Meter hohen Turm tragen, messen je 10 Meter im Umfang.

Trotz des fehlenden Hauptturms wirkt der Bau von außen imposant; er ragt hoch über dem Häusermeer empor und zeigt reiche Gliederung durch die zahlreichen Türmchen und Strebepfeiler an der Ost- und Südfront.

Beim Betreten des Innern von der Westseite aus schweift der Blick zum Chor und weiter durch eine Glaswand hindurch in die der Kirche nach Osten vorgelagerte „Englische Kapelle“ mit ihren kostbaren drei Fenstern und einer darüber befindlichen Fensterrose. Das Gewölbe des Mittelschiffs wird durch stilvolle Säulen von den Seitenschiffen getrennt. Eine Fülle von Licht strömt durch die 21 Fenster des Langhauses in das Innere. Je weiter nach Osten, desto reicher wird die innere Ausstattung. Im südlichen Querschiff fesseln die zahlreichen farbenprächtigen Fenster, die die ganze Front in drei Lagen bis zur Höhe von 30 Meter einnehmen. Der leitende Gedanke, der der künstlerischen Ausgestaltung der Fenster zugrunde liegt, ist die Verherrlichung des Heilandes in Verbindung mit der Hoffnung der Kirche auf sein zweites Kom-

men. Die figürlichen Darstellungen zeigen: Patriarchen, Propheten und Könige des Alten Bundes, Johannes den Täufer, die Jungfrau Maria, die Apostel, Stephanus, die Bischöfe Polycarp von Smyrna und Timotheus von Ephesus, ferner Typen des Mittelalters und der Neuzeit und als Mittelpunkt den Heiland mit priesterlicher Alba und purpurnem Königsmantel. Den oberen Abschluß bildet eine große Fensterrose von 8 Meter Durchmesser mit den Symbolen des vierfachen Amtes und den zwölf Aposteln. Die Herstellung dieses Fensters kostete allein 20 000 Mark. Hier im südlichen Querschiff ist der Sängerkor untergebracht. Emporen sind in englischen Kirchen nicht vorgesehen.

Fast die ganze Front des nördlichen Querschiffs wird durch die Orgel ausgefüllt. Sie besitzt 60 Register und zeichnet sich durch besondere Klangschönheit aus.

Das Heiligtum ist äußerst prächtig ausgestattet. Tabernakel und Altarstufen sind aus Marmor. Der Engelstuhl wird von einem turmartigen, von vier Säulen getragenen Aufbau von 7 Meter Höhe gekrönt. Das gesamte Chorgestühl ist aus kostbarem Material. Wie bei der Mehrzahl der englischen Kirchen endet der Chor nicht in einer Apsis (Rundnische), sondern zeigt als Abschluß nach Osten eine geradlinige

Schauseite mit einem dreiteiligen, in beträchtlicher Höhe angeordneten Kolossalfenster. Dieses und noch sechs weitere Fenster spenden dem etwa 300 Quadratmeter großen Altarraum (Tiefe 24 Meter) genügend Licht. Arkaden schließen den Chor nach beiden Seiten ab, mit Glaswänden versehen, so daß der Durchblick allseitig gestattet ist.



Geradeaus sieht man in die „Englische Kapelle“ hinein. Diese ist ein Schmuckstück für sich. Ihren Namen trägt sie nach ihren Fenstern - drei an der Altarfront, je drei an den Längsseiten -, die in wirkungsvoller Glasmalerei Darstellungen aus der englischen Geschichte zeigen. Die unteren Wandflächen der Kapelle sind mit einer Ziselierarbeit aus Stein geschmückt die als die beste Londons gilt. In der „Englischen Kapelle“ wurde früher die hl. Eucharistie von den in London anwesenden Aposteln an Wochentagen gefeiert. Jetzt werden dort Gebetsversammlungen abgehalten.

Südlich vom Chor liegt die „Morgen-Kapelle“. Ihr Hauptschmuck besteht in den herrlichen Glasfen-

tern: einem an der Altarfront von 8 Meter Höhe, fast die ganze Breite der Kapelle ausfüllend, in violetter Grundton und drei weiteren Fenstern an der Seite. Diese Kapelle, in der jetzt die hl. Eucharistie an Wochentagen gefeiert wird, birgt noch den Tabernakel, an dem Edward Irving, der erste Engel der Zentral-Gemeinde (gest. 1834), in dem ersten gottesdienstlichen Lokal in Newman Street diente. Wundervoll ist der Blick von der „Morgen-Kapelle“ zum Hauptaltar und weiter durch die erwähnte Glaswand in die „Englische Kapelle“ hinein - eine wahre Farbensymphonie.

Nördlich vom Chor und gleichfalls durch Arkaden von diesem getrennt, befindet sich als Fortsetzung des nördlichen Querschiffs noch ein größerer Raum für Kirchbesucher. Von dieser Seite aus erfolgt der Eintritt der Diener, da die zahlreichen Sakristeien in diesem Nordostflügel jenseits eines Kreuzganges liegen. Auch befindet sich dort - dem Querschiff nach außen vorgelagert - die Tauf-Kapelle.

Die Eröffnung des Gotteshauses fand am 24. Dezember 1853 statt. Es muß ein imposantes Bild gewesen sein, wenn früher die Sieben Gemeinden Londons an jedem vierten Dienstag, außerdem am 14. Juli und 1. November hier zusammenkamen, eine Schar von Engeln und Priestern der Londoner Gemeinden und

zahlreiche Diener aus allen Weltteilen ihre Plätze im Chor einnahmen, während Tausende die Kirchenschiffe bis auf den letzten Platz füllten.

Die Horngemeinde im Stadtteil:

Kentisch Town

ist ein turmloses Bauwerk in gotischer Backsteinarchitektur im Nordwesten Londons. Äußerlich schlicht, mit zwei Fenstern als Giebelschmuck, zeigt das Innere der in den Jahren 1883/84 errichteten Kirche wirkungsvolle, besonders im Altarraum mehr hervortretende Verhältnisse. Dem hochstrebenden Mittelschiff gliedern sich schmale Seitenschiffe an. In der Apsis drei farbige Fenster. Zahl der festen Sitzplätze: 400.

BISHOPSGATE



die zweite der Londoner Gemeinden, liegt im Osten der Stadt, im Bezirk Hackney. Ihre Anfänge reichen in das Jahr 1829 zurück. Sie ist hervorgegangen aus

der Kongregationalisten - Gemeinde am Bishopsgate, am Ostrand der City. Der alte Name wurde beibehalten, obwohl die Gemeinde im Stadtteil Hackney in den Jahren 1873/74 die jetzige Kirche errichtete, deren Bezirk den Nordosten und Osten Londons umfaßt.

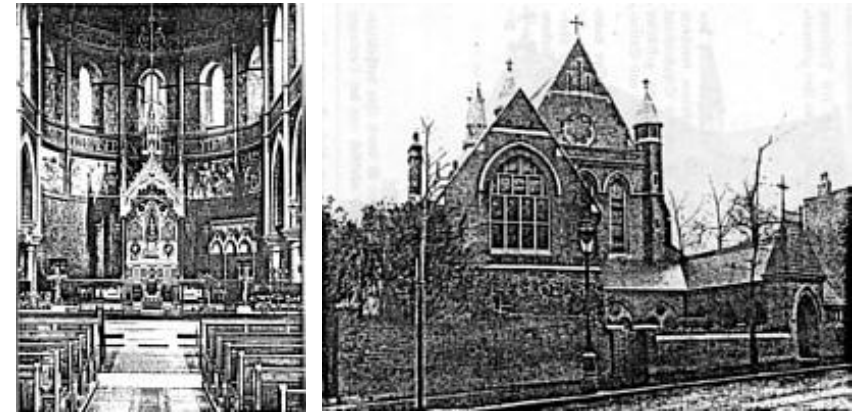
Das an einer großen Verkehrsstraße gelegene Gotteshaus ist ein Ziegelbau in gotischen Formen mit 25 Meter hohem Dachreiter. Die Fassade zeigt im Mittelfeld ein farbenprächtiges großes Fenster und seitlich zwei weitere Fenster.

Das Innere wirkt besonders durch den schön ausgestatteten Chor. Die Apsis zieren drei in violett gehaltene große Fenster. Der turmartige Aufbau des Tabernakels gibt im Verein mit dem Chorgestühl dem

Heiligtum einen wirkungsvollen Abschluß. Zahl der festen Sitzplätze: 600.

SOUTHWARK

die dritte der Gemeinden, liegt im Süden Londons. An Seelenzahl ist es die größte unter den Sieben. Als Gründungsjahr ist das Jahr 1832 zu bezeichnen.



Die jetzige Kirche, ein Backsteinbau, in den Jahren 1874/75 im gotischen Stil errichtet, stellt eine architektonisch bemerkenswerte Baugruppe dar.

Von der Straßenfront aus führt eine Außen-Vorhalle zur Kirche, deren hoher Giebel von zwei Turmanbaumten flankiert wird. Drei hohe Fenster und eine Fensterrose zieren die Fassade. Der langgestreckte Bau zeigt als Bekrönung einen schlanken Dachreiter von 30 Meter Höhe.

Der wirkungsvolle Innenraum ist 35 Meter lang, 15 Meter im Querschiff breit und 15 Meter hoch. Feste Plätze sind 600 vorhanden.

Die Apsis zeigt aparte Wandmalerei, vier Szenen aus dem Neuen Testament darstellend, und einen schönen Tabernakel. Er zeichnet sich durch reiche Ornamentik aus und erhebt sich, mit einem Türmchen als Abschluß etwa 10 Meter hoch. Neun Fenster erhellen den Altarraum.

Eine schön dekorierte Nebenkapelle für 80 bis 100 Personen liegt zur Rechten des Chors, durch Säulengang von ihm getrennt.

CHELSEA



die vierte Gemeinde, entstand 1832. Sie umfaßt räumlich den ganzen Südwesten der Weltstadt. Der aus Feldsteinen

errichtete Bau zeigt äußerlich einfache Verhältnisse. An der Straßenfront erhebt sich ein 24 Meter hoher mit einem Kreuz gekrönter Giebel, an den sich ein langes Gewölbe ohne Quer- und Seitenschiffe anschließt.

Das Innere hat den Charakter einer Saalkirche. Der weite Raum läßt im Gegensatz zu den übrigen Londoner Kirchen die Anordnung von Säulen vermissen, ist aber dadurch sehr übersichtlich gestaltet. Der Blick zum Altar, der durch drei farbenprächtige Fenster einen wirkungsvollen Hintergrund erhält, ist ungehindert. Bemerkenswert ist der in turmartiger Form gestaltete Engelstuhl. Sitzplätze sind 500 vorhanden.

ISLINGTON



Das Gebiet der fünften Gemeinde ist durch ihre verhältnismäßig zentrale Lage - unmittelbar nördlich von der Londoner City - gekennzeichnet.

Im Jahre 1834 entstanden, gelangte diese Gemeinde schon 1835 in den Besitz eines eigenen, noch heute von ihr benutzten Gotteshauses, das als das älteste der unter den Aposteln errichteten Kirchengebäude gilt.

Im Äußeren zeigt es - ähnlich Chelsea - bescheidene Verhältnisse. Ein kleiner Dachreiter krönt den langgestreckten von der Straße aus schwer zu übersehenden Bau.

Um so prächtiger wirkt das Innere mit seinem hohen Chor, kurzem Querschiff und im Jahre 1893 angebauter, reich dekoriertes Seitenkapelle. Der Chor ist sehr groß angelegt, besitzt einen hochstrebenden, schön gegliederten Tabernakel und zahlreiche mit

Glasmalereien geschmückte Fenster. Sitzplätze sind im Schiff 500, in der Nebenkapelle 80 vorhanden.

Die gewaltige Ausdehnung Londons in nördlicher Richtung machte die Abzweigung einer Horngemeinde erforderlich. Diese liegt am Nordrand der Stadt in

Wood Green

Als jetziges Kirchengebäude dient ein im Jahre 1906 von einer anderen Gemeinschaft übernommener Bau im Rundbogenstil. Daher zeigt diese Kirche von der üblichen Bauart völlig abweichende Formen. Den Grundriß bildet ein Quadrat von 20 Meter Seitenlänge ohne irgendwelche Gliederung. Die Sakristeien mußten aus Platzmangel in den vorderen Kirchenraum mit einbezogen werden und sind nur durch Holzwerk von ihm abgeteilt.

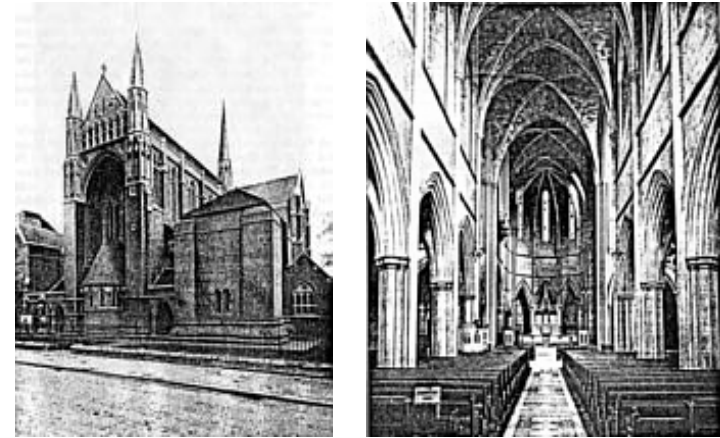
Die Altarfront ist nach Übernahme des Bauwerks mit einem schön gemalten Altarfenster versehen worden.

Durch gründliche Ausnutzung des Raumes ist es möglich geworden, 350 Sitzplätze zu schaffen, die aber oft nicht ausreichen, da diese Gemeinde infolge Abwanderung der Glieder von der Muttergemeinde Islington in dauerndem Zunehmen begriffen ist.

An der Front erhebt sich ein 40 Meter hoher, achteckiger Turm.

PADDINGTON

die sechste der Londoner Gemeinden, umfaßt die vornehmen westlichen Gebiete der Metropole.



Die jetzige Kirche wurde in den Jahren 1891/94 nach Plänen des Architekten J. L. Pearson im gotischen Stil als Backsteinbau errichtet. An Ausmaß und Großartigkeit kommt sie der Zentralkirche nahezu gleich.

An einer vornehm-ruhigen Kanalstraße des Westens gelegen, präsentiert sich der Bau schon von weitem durch seine von zwei 40 Meter hohen Türmen flankierte Fassade und einen etwa 50 Meter hohen Dachreiter, der das ganze Stadtviertel beherrscht. Mit

den Anbauten - Gemeindehaus zur Linken, Sakristeien und Versammlungsräumen zur Rechten - ist eine architektonisch reizvolle Baugruppe von 40 Meter Frontlänge geschaffen mit einem Schmuckstreifen an der Straße.

Gewaltig sind die Dimensionen des imposanten Bauwerks: 55 Meter, mit vorgelagerter Taufkapelle aber 60 Meter Länge; bei 26 Meter Breite des Querschiffs. Feste Sitzplätze sind 1250 vorhanden. Da jedoch weite Flächen von Bänken frei sind, bietet die Kirche nötigenfalls über 2000 Personen Platz; sie ist nächst der Zentralkirche die größte Anbetungsstätte der von Aposteln auferbauten Gemeinden.



Eigenartig reizvoll wirkt das Innere durch das hochstrebende, auf massigen Pfeilern ruhende

Gewölbe. Es erweckt im Beschauer ein Gefühl der Unendlichkeit, ähnlich dem der mittelalterlichen Dome. Die Innenausstattung ist sehr geschmackvoll. Tabernakel, Lesepulte und Kanzel sind aus Alabaster. Der Tabernakel ist eine besonders schöne Filigranarbeit; seine Gliederung ist durch die Siebenzahl gekennzeichnet. Rund um den Altar zieht sich ein Chor-Umgang mit prächtigem Gitterwerk. Die Apsis besitzt neun Fenster, die drei mittleren mit Glasmalereien.

Zur Rechten des sehr geräumigen Altarraumes ist eine Nebenkapelle für 200 Besucher angeordnet; sie zeichnet sich durch die Farbenpracht ihrer vielen Fenster aus. Ein kapellenartiger Raum in gleichem Ausmaß befindet sich links vom Altar. Kirchenbesuchern ist dort während der am Hauptaltar stattfindenden Gottesdienste eine Platzmöglichkeit gegeben.

Im Querschiff erwecken zwei riesige Fenster (14 x 7 Meter) die Aufmerksamkeit. Durch Maßwerk verziert, lassen sie viel Licht in das Kircheninnere. Reiche Glasmalereien bilden einen vornehmen Schmuck dieses erhabenen Gotteshauses und verbreiten gleichzeitig durch die wohltuende Lichtbrechung eine weihevollere Stimmung.

Im linken Querschiff ist die Orgel untergebracht; Sie hat 50 Register. Zwischen den Fronttürmen an der Eingangsseite liegt die halbkreisförmige Taufkapelle mit schönem Taufstein.

WESTMINSTER

die letzte unter den Sieben Gemeinden, entstand 1535 und hatte jahrzehntlang eine Andachtsstätte kleineren Umfangs im Londoner Regierungsviertel gleichen Namens. Der verhältnismäßig zentral gelegene Bezirk dieser von jeher kleinsten der Londoner Gemeinden entvölkerte sich nach und nach immer mehr, was selbstverständlich auch auf die Gemeinde nicht ohne Einfluß bleiben konnte. Nach dem Ableben ihres letzten Engels und der übrigen Diener entschloß man sich dann, die Glieder an andere Gemeinden zu übertragen, die Westminster-Gemeinde aber eingehen zu lassen.

Das Kirchengebäude wurde einer anderen Religionsgemeinschaft zur Verfügung gestellt mit der Maßgabe, es auf Verlangen jederzeit zurückzuerhalten.